

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben |                        |                |                |
|---------------------|------------------------|----------------|----------------|
| Name:               |                        | Vorname:       |                |
| E-Mail-Adresse      |                        |                |                |
| Gastland            | Spanien                |                |                |
| Gasthochschule      | Universidad de Granada |                |                |
| Aufenthalt          | von:                   | September 2012 | bis: März 2013 |

|   |   |
|---|---|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input type="checkbox"/> ja<br><input type="checkbox"/> nein<br><input type="checkbox"/> anonym |
|---|---|

Erfahrungsbericht Universidad de Granada Winter 2012/13

### Reise

Wie bei allen Flugbuchungen gilt natürlich auch hier: Je früher man bucht, desto weniger muss man für das Ticket bezahlen. Direktflüge nach Granada sind dennoch verhältnismäßig teuer. Es ist sehr viel kostengünstiger stattdessen ins nahe Malaga zu fliegen und dann mit dem Bus noch 2-3 Stunden durch das schöne Bergpanorama Andalusiens zu fahren. Allgemein wird in Spanien der Langstreckenverkehr oft durch Busse geregelt und die Fahrkarten dazu kann man sich bequem im Internet unter [www.alsa.es](http://www.alsa.es) buchen, bezahlen und ausdrucken. Wenn man in Granada selbst noch keine langfristige Unterkunft organisieren konnte sollte man sich einfach ein wenig in der Stadt umschauen. Es ist wirklich jede freie Stelle an sämtlichen Laternenpfählen und öffentlichen Telefonzellen mit Wohnungssuchen und -angeboten beklebt. Je näher man sich einem der Uni-Gebäude nähert, desto mehr dieser Angebote findet man. Man sollte dabei eventuell darauf achten dass man seine Wohnung gut heizen kann. Auch wenn im Winter selten bis gar nicht Schnee fällt, so kann es doch unangenehm kalt werden und manche Wohnungen bieten nur mäßige Heizmöglichkeiten, bzw. sind schlecht isoliert.

### Stadt

Granada selbst ist eine sehr schöne Stadt. Man hat eigentlich in jeder Situation die schneebedeckten Bergspitzen der Sierra Nevada im Blick. Es gibt keine großen Shopping Malls, dafür sehr viele kleine Läden am Straßenrand und unzählige Restaurants, Tapas-Bars und Cafés, in allen erdenklichen Preislagen und Angeboten. Beachten sollte man dabei jedoch, das bis auf die größeren Supermärkte wirklich jeder dieser Läden zwischen 13 und 14 Uhr zu macht und erst abends, ca. gegen 17 – 18 Uhr wieder öffnet. Die Stadt ist durch ein gut verzweigtes Bus-System verbunden, so dass man sehr schnell und günstig von A nach B kommen kann. Außerdem gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten, allen voran natürlich die Alhambra, die jeder Granada-Besucher einmal gesehen haben muss. Meist findet man in der Nähe dieser Sehenswürdigkeiten auch viele Touristenläden, die allerlei kleine Mitbringsel für Freunde und Verwandte daheim bereithalten.

### Universität

Die Uni selbst ist in Fakultäts-Gebäude aufgeteilt, die über die ganze Stadt verteilt sind. Als Englisch-Student war ich in der Facultad de filosofía y letras, welche auf einem Hügel am nördlichen Rand der Stadt liegt. Der Blick auf die Sonne die über der Stadt aufgeht, während man auf der Terrasse der Cafeteria seinen morgendlichen Kaffee trinkt war einmalig. Leider musste ich in der Uni selbst feststellen, dass die Kurse für die ich mich im Sommer eingeschrieben hatte gar nicht mehr existierten. Ich war deshalb gezwungen erst vor Ort neue Kurse zu belegen, und diese überschritten sich zum großen Teil mit Kursen die ich

bereits vorher in Deutschland belegt hatte. Dazu kam dass aufgrund einiger Reformen im Bildungssystem Spaniens sehr oft Studentenstreiks angesetzt waren, wodurch mir einige Unterrichtstage verloren gingen.

Die Dozenten und Professoren selbst waren dafür absolut großartig. Sie waren stets voller Energie und Motivation, so dass man als Student selbst auch immer begeistert wurde zuzuhören und mitzuarbeiten. Innerhalb der Uni war dies wohl der größte Pluspunkt, besonders im Vergleich zu den Dozenten die ich aus Deutschland gewohnt war.

### **Sprache**

Es ist meiner Erfahrung nach absolut notwendig gutes Spanisch zu sprechen, wenn man in Granada Fuß fassen möchte. Englisch können nur die allerwenigsten, selbst das International Office der Uni nicht. Auch meine Mitstudenten in meinen in Englisch gehaltenen Kursen konnten oft nicht oder nur in Bruchstücken auf Englisch antworten. Außerdem sollte man wissen dass in Andalusien mit Dialekt gesprochen wird. Vereinfacht gesagt wird fast jedes „s“ und viele Endungen einfach weggelassen, was mich besonders am Anfang oft sehr verwirrt hat. Es erschwert auch das Lernen neuer Vokabeln, da man sich nie wirklich sicher sein kann ob der Andalusier mit dem man sich grad unterhält nicht einige Buchstaben in dem Wort weggelassen hat. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber daran.